

Weg vom Denken in Silos

Lörracher Berufsakademie blickt mit neuem Studiengang ganzheitlich auf das Gesundheitswesen

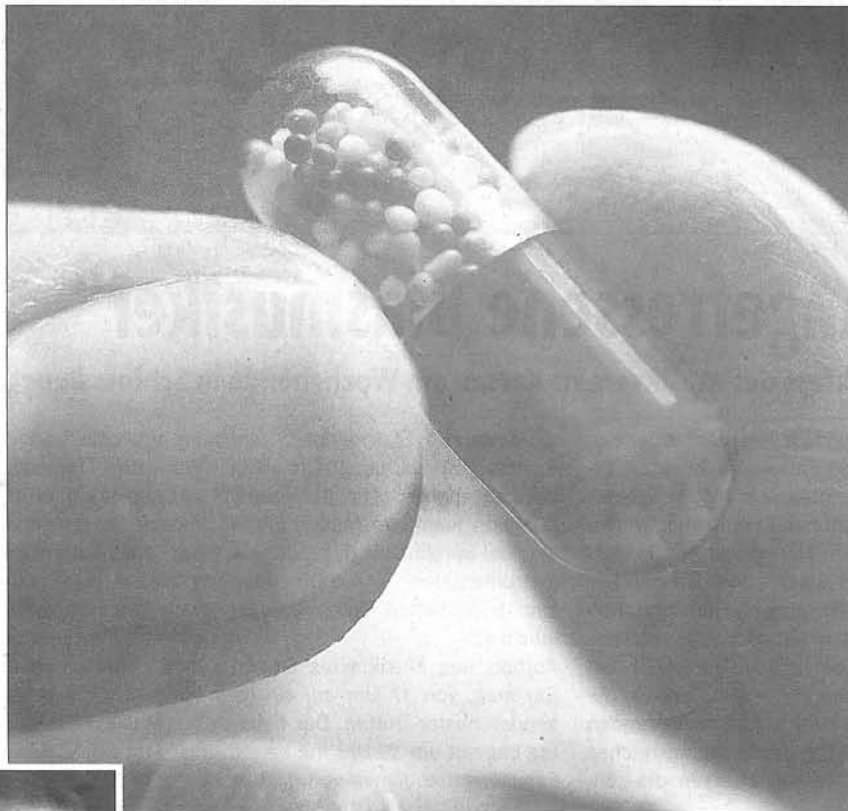
VON UNSEREM REDAKTEUR
DANIEL GRAMESPACHER

LÖRRACH. „Wir müssen im Gesundheitswesen wegkommen von den Silos“, ist Theodor Sproll, seit wenigen Wochen Professor an der Berufsakademie (BA) Lörrach, überzeugt. Entsprechend ganzheitlich ist der neue Studiengang „Management im Gesundheitswesen“ (Health Care Management) angelegt, den die BA vom 1. Oktober an anbietet und den Sproll leitet.

„Die BA möchte damit einen Betrag leisten, dass die Wirtschaft im Dreiländereck weiter blüht und die kleinen wie großen Player nicht ausschließlich im Ausland Standorte wählen“, erläuterte Direktor Bernd Martin. Wenn Firmen der Medizin- und Biotechnik sowie der Pharmazie über Investitionen entscheiden, sei mitentscheidend, inwieweit hochqualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Am südlichen Oberrhein dränge sich die Einrichtung eines betriebswirtschaftlich ausgerichteten Studiengangs zum Gesundheitswesen geradezu auf. In Theodor Sproll habe die BA einen passenden Dozenten gefunden, sagte Martin.

Sroll, der an der Universität Konstanz zum Thema Wettbewerb promoviert hat, war bislang ausschließlich in der Privatwirtschaft tätig. Der 50-Jährige arbeitete für Roche Deutschland, zuletzt als nationaler Verkaufsleiter. In den vergangenen zehn Jahren war er bei Novartis beschäftigt, unter anderem als Vorsitzender der Geschäftsführung der Novartis Pharma Schweiz in Bern, davor als Marketingleiter im Stammhaus Basel und als Mitglied der Geschäftsführung von Novartis Deutschland in Nürnberg.

15 bis 17 Studenten, sagte Sproll, hätten bereits einen Ausbildungsvertrag in der Tasche und könnten das Studium im Herbst beginnen. Ziel ist eine Kursstärke von 30 Studenten. Das Konzept für das dreijährige Studium, das mit dem Bachelor of Arts abschließt, wurde mit den Firmen entwickelt worden und ist daher auf die Interessen der Partner, die die Ausbil-



Pillendreher & Co.: Der neue Studiengang an der Berufsakademie widmet sich dem Gesundheitswesen unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten.

FOTOS: BZ/GRAMESPACHER



Theodor Sproll

lungsplätze stellen, abgestimmt. Bei der Gründungsversammlung gestern waren Roche Pharma, Uniklinik Freiburg, Deutsches Rotes Kreuz, GE Healthcare-Medical Systems, Glatt Process Technology und das evangelische Diakoniekrankenhaus Freiburg vertreten. Damit sei eine solide Basis für den Start gegeben, befand Sproll. Mit Martin wird er das Konzept weiteren Firmen und Institutionen vorstellen, um sie als Partner zu gewinnen.

Das Spektrum ist breit: Pharma und Medizintechnik, Rehabilitationszentren, Dienstleister im Krankenhausbereich sowie Krankenkassen gehören dazu. Wichtig ist Sproll die interdisziplinäre Ausrichtung des Studiengangs, für die er ankündigte, mit „Top-Referenten aus der Praxis zusammenzuarbeiten.“ Zwei Drittel des Studiums vermittelten eine solide Ausbildung zu Wirtschaft und Finanzen, ein

Drittel habe spezifische Probleme und Lösungen im Gesundheitswesen zum Inhalt, erläuterte der Dozent. Zum Studienplan gehören auch Module, in denen medizinisches und pharmakologisches Grundwissen vermittelt wird. Optional können Studenten nach sechs Semestern nämlich die IHK-Pharmareferentenprüfung ablegen, die in Deutschland für eine Tätigkeit im pharmazeutischen Außendienst vorausgesetzt wird.

Für die BA ist „Health Care Management“ ein erster Schritt in die Lebenswissenschaften (Life Sciences). Hier soll das Angebot in den kommenden Jahren, etwa mit dem Studiengang Biotechnologie, ausgebaut werden – vorausgesetzt das Land stellt die Mittel bereit. Am Bedarf besteht für Martin kein Zweifel: „In keiner Region Europa ist die Konzentration von Firmen und Institutionen in diesen Branchen höher als am Oberrhein.“

 www.ba-loerrach.de/healthcare.html